

Sakralwerke des „Weltkinds“ Bach

AUFFÜHRUNG Konzert-Chor Butzbach: Missa da Requiem und Miserere von Johann Christian Bach

BUTZBACH (pm). Wer Johann Sebastian Bach zum Vater hat, wird reich beschenkt. Oder erblich belastet. Vier seiner Söhne wurden ebenfalls Komponisten und haben selbst Musikgeschichte geschrieben. Vier Bach-Söhne, die unterschiedlicher nicht sein könnten und von denen doch keiner den Vater verleugnen kann. Vier Karrieren, reich an Höhen, noch reicher an Tiefen. Diesem Thema widmet sich der Konzert-

Chor: auf die fulminante Aufführung der h-Moll Messe von Johann Sebastian Bach 2014 folgt im November die Aufführung der ersten geistlichen Meisterwerke des jüngsten Bach-Sohnes unter der Leitung von Friedhelm Göttling am Samstag, 18. November, um 19 Uhr in der Markuskirche.

Johann Christian, (1735–1782) ist zunächst die Gunst des Spätgeborenen beschieden, einerseits gibt es

keine Anzeichen von übermäßigem väterlichem Erfolgsdruck, andererseits diente er als zuverlässige Hilfe für den erblindenden Vater. Johann Christian, der Überflieger, der Paradiesvogel, der galante Star, Vorreiter aller bürgerlichen Salonlöwen, das berühmt-berüchtigte „Schwarze Schaf“ der großen Bachfamilie? In der Musikwelt bekannt auch als Mailänder, Londoner, Pariser oder katholischer Bach. Diese vielen Bei-

namen verweisen darauf, dass der Starkkomponist des empfindsamen Stils, der Zeit zwischen Barock und Klassik, völlig seiner Geburtsstadt Leipzig und auch der von Friedrich dem Großen beeinflussten Musikwelt Berlins entwuchs. Er war im 18. Jahrhundert international gesehen zweifellos das berühmteste Mitglied der Musikerfamilie Bach. Auch die Tiefen erreichte er, er starb krank, kinder- und mittellos in London.

Johann Christian Bachs Durchbruch als Komponist erfolgte in Italien. 1757 entstanden eine Reihe geistlicher Vokalwerke, deren öffentliche Aufführungen großes Aufsehen erregten und dem jungen deutschen Komponisten in Mailand beträchtlichen Ruhm und Anerkennung einbrachten. Darunter waren auch die im November vom Konzert-Chor aufgeführten Werke Missa da Requiem und die Vertonung des 51. Psalms „Miserere mei Deus“.

Johann Christian Bach wandte sich später der Oper zu. In seine Londoner Zeit fällt unter anderem die Begegnung 1764 mit dem jungen Wolfgang Amadeus Mozart. Bachs Ein-

fluss auf Mozart wirkte direkt auf die dann folgende Periode der Klassik. Mozart schrieb: „Ich will unsterblich werden wie Händel, und mein Name wird ebenso berühmt sein wie der von Bach.“ Gemeint war Johann Christian. Den Tod Bachs beschrieb Mozart als „Verlust für die musikalische Welt“.

Zu Unrecht geriet Johann Christians Gesamtwerk später in Vergessenheit. Erst in jüngster Zeit werden auch Bachs doppelchöriges Requiem und sein Miserere wieder vermehrt aufgeführt. Mit der Entwicklung des gleichsam sinfonischen Satzgewebes folgt Johann Christian Bach bereits in diesen beiden Werken dem in seinen reiferen Werken mit größter Virtuosität angewandten Kontrastprinzip, das später für die klassische Musiksprache entscheidende Bedeutung gewinnen sollte.

Karten sind im Vorverkauf in der Buchhandlung Bindernagel in Butzbach und an der Abendkasse erhältlich.